Landeshauptstadt
München

Rathaus Umschau

Mittwoch, 10. Juni 2009
Ausgabe 107

Inhaltsverzeichnis

Terminhinweise **2**
Bürgerangelegenheiten **4**
Meldungen **6**
› Glückwünsche für Oliver Kahn zum 40. Geburtstag 6
› Rudolf Hermstein erhält den Übersetzerpreis 7
› Europäische Metropolregion München sucht neues Logo 8
› Bürgerversammlung für den Stadtbezirk 8 9
› Baumfällungen im Zuge der Sanierung der Galerie im Lenbachhaus 9
› Umweltladen am 12. Juni geschlossen 10
› Vortrag über Heizen und Kühlen mit der Sonne 10
› Veranstaltungsreihe „Einblicke“ des Stadtarchivs München 11
› Vorlesen für gehörlose Kinder in der Stadtbibliothek Laim 11
Baureferat und Kommunalreferat in eigener Sache **12**
› Ehemalige Sortieranlage der Markthallen München: 12
Nutzungsuntersagung für den Gebäudeteil Thalkirchner Straße 12
Baureferat in eigener Sache **13**
› Umbau des Deutschen Theaters 13
Antworten auf Stadtratsanfragen **15**
› Familien helfen – Kindergartenplatz-Situation rasch verbessern 15

Herausgeber: Presse- und Informationsamt der Landeshauptstadt München
Verantwortlich für den Inhalt: Stefan Hauf, Druck: Stadtkanzlei, Gemeinsame Anschrift: Rathaus, Marienplatz 8, 80313 München, Telefon 2 33-9 26 00, Telefax 2 33-2 59 53, presseamt@muenchen.de, www.muenchen.de/rathaus

Terminhinweise

Wiederholung
Donnerstag, 11. Juni, 8 Uhr, Marienplatz
Bürgermeister Hep Monatzeder nimmt an der Fronleichnamsprozession teil, die vom Marienplatz über die Residenzstraße zur Ludwigskirche zum Segensaltar und über die Ludwig-, Theatiner- und Weinstraße zurück zum Marienplatz führt. Ein festlicher Ausklang mit Musik und Darbietungen der fremdsprachigen katholischen Missionen beschließt das Fronleichnamsfest.
Im Anschluss an die Fronleichnamsprozession lädt der Bürgermeister im Namen der Landeshauptstadt München kirchliche Würdenträger und andere Ehrengäste zu einem Frühschoppen in die Ratstrinkstube ein.

Samstag, 13. Juni, 11 Uhr, Marienplatz
Bürgermeister Hep Monatzeder eröffnet das Stadtgründungsfest zum 851. Stadtgeburtstag von München und um **13 Uhr** das Handwerkerdorf am Odeonsplatz.

Sonntag, 14. Juni, 15 Uhr,
Haidhauser Stadtteilmuseum, Kirchenstraße 24
Oberbürgermeister Christian Ude spricht zur Eröffnung der Ausstellung „Silberner Mond", die zum 25-jährigen Jubiläum des gleichnamigen Haidhauser Damenchors gezeigt wird.

Montag, 15. Juni, 10 Uhr, Grünwalder Straße 14 d
Stadtrat Dr. Reinhold Babor (CSU) gratuliert dem Münchner Bürger Heinrich Bruck im Namen der Stadt zum 101. Geburtstag.

Montag, 15. Juni, 11.30 Uhr, Kaulbachstraße 65
Stadtrat Marian Offman (CSU) gratuliert der Münchner Bürgerin Irma Putziger im Namen der Stadt zum 102. Geburtstag.

Montag, 15. Juni, 13.30 Uhr, Rathaus
Stadträtin Birgit Volk (SPD) begrüßt in Vertretung des Oberbürgermeisters Schülerinnen und Schüler aus Verona, die im Rahmen eines Schüleraustausches des Pädagogischen Instituts München besuchen, und führt die Gruppe durch das Rathaus.

Montag, 15. Juni, 19 Uhr, Prunkhof des Rathauses
Im Rahmen des Empfangs zum Stadtgründungsfest 2009 überreicht Oberbürgermeister Christian Ude Michaela May und Joseph Vilsmaier die Medaille „München leuchtet – Den Freunden Münchens" in Gold.
Michaela May erhält die Auszeichnung für ihre großen schauspielerischen Leistungen und ihr soziales Engagement zur Bekämpfung der Stoffwechselkrankheit Mukoviszidose. Der Regisseur Joseph Vilsmaier wird für seine großen Verdienste um die Filmstadt München ausgezeichnet.
Bei ungünstiger Witterung findet der Empfang im Saal des Alten Rathauses statt.

Dienstag, 16. Juni, 11 Uhr,
Großer Saal des Münchner Stadtmuseums, St.-Jakobs-Platz 1
Bürgermeisterin Christine Strobl spricht bei der 35-Jahr-Feier des Clubs Behinderter und ihrer Freunde (CBF). Zu diesem Anlass zeichnet der CBF auch eine besonders behindertenfreundliche Arztpraxis mit der goldenen Spritze aus.

Dienstag, 16. Juni, 12 Uhr, Grütznerstube im Rathaus
Oberbürgermeister Christian Ude informiert im Rahmen einer Pressekonferenz als Aufsichtsratsvorsitzender der GWG München gemeinsam mit den GWG-Geschäftsführern Dietmar Bock und Hans-Otto Kraus über das Jahresergebnis 2008, aktuelle Projekte und die weiteren Planungen der GWG München.
Der Termin ist auch für Fotografen geeignet.

Dienstag, 16. Juni, 12 Uhr, Grundschule an der Walliser Straße 5
Fest mit Spiel und Sport anlässlich der Schulhoföffnung 2009. Stadtschulrätin Elisabeth Weiß-Söllner eröffnet die diesjährige Saison. Bei Regen findet die Veranstaltung in verkürzter Form in der Sporthalle, in der Eingangshalle der Grundschule und in verschiedenen Klassenzimmern statt. Im Anschluss an den offiziellen Teil wartet auf die Kinder und Jugendlichen am Nachmittag ein attraktives Angebot an Sport- und Spielmöglichkeiten (nur bei trockenem Wetter).
Die Veranstaltung beginnt um 12 Uhr, das Ende des offiziellen Teils ist für 13 Uhr vorgesehen, das Spielangebot am Nachmittag ist bis 17 Uhr geplant. Informationen zur Schulhoföffnung im Internet unter *www.musin.de/schulen/schuloeff_c.html*

Dienstag, 16. Juni, 15.30 Uhr, Turnerstraße 48
Festakt zur Eröffnung des im Herbst 2008 in Betrieb genommenen Städtischen Horts Turnerstraße 48 im Stadtbezirk 15 (Trudering-Riem). Nach der Begrüßung durch die Leiterin der Einrichtung, Katrin Hewald, hält Stadträtin Beatrix Zurek (SPD) in Vertretung des Oberbürgermeisters die Festrede. Im Anschluss sprechen der Leitende Baudirektor Max Spannagl (Baureferat) und Stadtschulrätin Elisabeth Weiß-Söllner. Die Veranstaltung wird von Beiträgen der Hortkinder umrahmt.
Weitere Infos über die Einrichtung im Internet unter *www.muenchen.de/schulreferat/aktuell.*

Dienstag, 16. Juni, 19 Uhr, Jüdisches Museum, St.-Jakobs-Platz 16
Stadtrat Marian Offman (CSU) spricht in Vertretung des Oberbürgermeisters Grußworte zur Eröffnung der Ausstellung „Munich and Washington Heights". Des Weiteren sprechen Dr. Celia Bergoffen, Kuratorin, New York, Bernhard Purin, Direktor des Jüdischen Museums, und Dr. Eric Block, Vorhees, New Jersey. Die Ausstellung bildet den Abschluss der Reihe „Orte des Exils" und führt in den New Yorker Stadtteil Washington Heights, ein Zentrum der jüdischen Emigration aus Deutschland.
Die Ausstellung ist vom 17. Juni bis 30. August, Dienstag bis Sonntag von 10 bis 18 Uhr, zu besichtigen. Der Eintritt kostet 6 Euro, ermäßigt 3 Euro. Das Familienticket kostet 9 Euro.

Dienstag, 16. Juni, 20 Uhr, Literaturhaus, Salvatorplatz 1
Bürgermeisterin Christine Strobl und Kulturreferent Dr. Hans-Georg Küppers überreichen Rudolf Hermstein den Übersetzerpreis 2009. Die Laudatio hält Helmut Frielinghaus. Musikalische Umrahmung durch Gerd Baumann und Peter Horn.
(Siehe auch unter Meldungen)

Bürgerangelegenheiten

Mittwoch, 17. Juni, 19 Uhr,
Gaststätte „Unions-Bräu", Grüner Saal, Einsteinstraße 42
Sitzung des Bezirksausschusses 5 (Au - Haidhausen). Auf der Tagesordnung stehen auch Bürgerfragen.

Mittwoch, 17. Juni, 18.30 Uhr,
Kulturhaus Milbertshofen, Curt-Mezger-Platz 1
Bürgersprechstunde des Bezirksausschusses 11 (Milbertshofen - Am Hart) mit der Vorsitzenden Antonie Thomsen.

Mittwoch, 17. Juni, 19.30 Uhr,
Kulturhaus Milbertshofen, Curt-Mezger-Platz 1
Sitzung des Bezirksausschusses 11 (Milbertshofen - Am Hart).

Mittwoch, 17. Juni, 17.30 bis 19 Uhr,
BA-Büro, Seidlvilla, Nikolaiplatz 1 b
Bürgersprechstunde des Bezirksausschusses 12 (Schwabing - Freimann) mit dem Vorsitzenden Werner Lederer-Piloty.

Mittwoch, 17. Juni, 19 Uhr,
Gaststätte „Bayerisches Schnitzel- und Hendlhaus", Limesstraße 63
Bürgersprechstunde des Bezirksausschusses 22 (Aubing - Lochhausen - Langwied) mit dem Vorsitzenden Dr. Josef Assal.

Mittwoch, 17. Juni, 19.30 Uhr,
Gaststätte „Bayerisches Schnitzel- und Hendlhaus", Limesstraße 63
Sitzung des Bezirksausschusses 22 (Aubing - Lochhausen - Langwied).

Donnerstag, 18. Juni, 19 Uhr,
Gaststätte „Zunfthaus", Thalkirchner Straße 76
Bürgerversammlung für den Stadtbezirk 2 (Ludwigsvorstadt - Isarvorstadt), Bezirksteile Glockenbachviertel und Deutsches Museum. Zu Beginn der Versammlung informieren Alexander Reissl, Vorsitzender der SPD-Fraktion im Stadtrat, und Alexander Miklosy, Bezirksausschussvorsitzender, über den Stadtbezirk. Die Leitung der Versammlung übernimmt der Vorsitzende der SPD-Fraktion im Stadtrat, Alexander Reissl.
Bürgersprechstunde
Von 18 bis 19 Uhr stehen Vertreterinnen und Vertreter aus folgenden Bereichen interessierten Bürgerinnen und Bürgern Rede und Antwort: Baureferat-Gartenbau und Tiefbau, Bauzentrum, Kreisverwaltungsreferat-Straßenverkehr, Münchner Verkehrsgesellschaft-Öffentlicher Nahverkehr, Polizeiinspektion, Stadt-Information und der Bezirksausschussvorsitzende Alexander Miklosy.

Donnerstag, 18. Juni, 15 bis 17 Uhr,
Neuhauser-Nymphenburger Anzeiger, Donnersbergerstraße 22
Bürgersprechstunde des Bezirksausschusses 9 (Neuhausen - Nymphenburg) mit der Vorsitzenden Ingeborg Staudenmeyer.
Zeitgleich findet eine Kindersprechstunde mit der Kinderbeauftragten Ursula Zeitlmann statt.

Meldungen

Glückwünsche für Oliver Kahn zum 40. Geburtstag
(10.6.2009) Oberbürgermeister Christian Ude gratuliert Oliver Kahn zum bevorstehenden 40. Geburtstag: „Fast Ihre gesamte Profikarriere haben Sie als Aushängeschild des Münchner Fußballsports und damit auch der bayerischen Landeshauptstadt verbracht. Man kennt Sie überall auf der Welt und besonders Ihr Bekanntheitsgrad in Asien wird von keinem anderen deutschen Sportler erreicht.
Ausgangspunkt für Ihre Popularität waren natürlich ihre Erfolge mit der Mannschaft des FC Bayern München: Deutsche Meisterschaften und DFB-Pokal, UEFA-Cup, Champions League sowie Weltpokal. Aber auch viele persönliche Auszeichnungen: zum Beispiel Deutschlands Fußballer des Jahres, Bester Torhüter Europas, Welttorhüter u.v.m.
Es bleiben aber auch die Bilder der Niederlagen in Erinnerung, besonders das Champions-League-Finale 1999 und das WM-Finale 2002. Große Achtung habe ich vor der Rolle, die Sie dabei gespielt haben. Schließlich ist die Position des Torhüters immer die schwierigste gewesen, weil jeder Fehler besonders hart bestraft wird. Es braucht schon starke Charaktere, um dieser Herausforderung gerecht zu werden. Grundlage solcher Leistungen ist hartes Training. In einer Zeit des extrem kommerzialisierten Sports haben Sie über viele Jahre eine vorbildliche Arbeitseinstellung bewiesen.
Im Laufe der Zeit sind Sie deshalb in die Rolle eines Vorbilds für die Jugend geschlüpft und engagieren sich schon lange für soziale Projekte.
Die Medien haben Sie folgerichtig vom ‚Karate-Kahn' der 90er-Jahre zum ‚Titan' des neuen Jahrtausends befördert. Dieser Titel ist zwar kein offizieller, dafür aber so etwas wie eine Weltmarke, die nach 14 Jahren sportlicher Treue zum FC Bayern auch mit München identifiziert wird.
So ist es kein Wunder, dass Sie vom aktiven Sport unmittelbar in neue Rollen umgestiegen sind. Egal ob als TV-Kommentator, Werbe-Ikone oder als Fußballmanager, ich hoffe, dass Sie unserer Stadt immer ein Stück weit erhalten bleiben und weiterhin Ihre Erfahrungen und Ihre Energie für die

Gemeinschaft nutzen, so wie zuletzt mit dem ‚Ich schaffs'-Programm an Schulen aus ganz Bayern.
Ich möchte mich deshalb herzlich bedanken, dass Sie uns allen auf dem Spielfeld und auch außerhalb so viel Freude bereitet haben und wünsche Ihnen für Ihre Zukunft alles Gute."

Rudolf Hermstein erhält den Übersetzerpreis

(10.6.2009) Der mit 10.000 Euro dotierte Übersetzerpreis zeichnet alle drei Jahre – alternierend mit dem Literatur- und dem Publizistikpreis – das Gesamtwerk einer Münchner Übersetzerin/eines Münchner Übersetzers aus und würdigt die herausragende Qualität der Arbeiten sowie besondere Verdienste um die Vermittlung fremdsprachiger Literatur.
Der Stadtrat der Landeshauptstadt München beschloss auf Vorschlag einer Jury, mit dem Übersetzerpreis 2009 Rudolf Hermstein auszuzeichnen.
Jurybegründung:
„Rudolf Hermstein ist einer der erfahrensten, kompetentesten und bewährtesten Literaturübersetzer im deutschsprachigen Raum. Er übersetzt seit mehr als 35 Jahren belletristische und andere Bücher aus dem Englischen (dem britischen wie dem amerikanischen). Seine Publikationsliste enthält über hundert Werke, im Katalog der Deutschen Nationalbibliothek werden (mit Neuauflagen) über vierhundert Titel in seinen Übersetzungen aufgeführt. Unter seinen Autoren finden sich so bekannte Namen wie William Faulkner, Doris Lessing, H. P. Lovecraft, Frank McCourt, Gore Vidal, Frederik Forsyth und Amitav Gosh, aber auch weniger bekannte, dafür um so spektakulärere Werke wie ‚Die letzte noch lebende Rebellenwitwe erzählt' von Allan Gurganus, ein monumentaler Roman in gesprochener Sprache – für Übersetzer eine enorme Herausforderung, die Rudolf Hermstein mit Bravour gemeistert hat. Auch der berühmte Roman ‚Zen und die Kunst, ein Motorrad zu warten' von Robert M. Pirsig sowie der zur Zeit vielgerühmte Roman ‚Lazarus' des bosnischen Wahl-Amerikaners Aleksandar Hemon, den die Feuilletons als einen neuen Nabokov feiern, wären ohne die brillante Übersetzung Hermsteins nicht so stilgerecht im Deutschen angekommen.
Neben all diesen belletristischen Werken hat Rudolf Hermstein auch zahlreiche Sach- und Fachbücher übersetzt, darunter auch so spezielle Kenntnisse erfordernde wie Joseph Horowitz' Porträt des Pianisten Claudio Arrau.
Rudolf Hermsteins Übersetzungen sind Musterbeispiele an sorgfältiger Textdurchdringung und gewandtem Einsatz seines reichen deutschen Sprachschatzes. Er versteht es meisterhaft, nicht nur die unterschiedlichen Stile seiner Autoren, sondern auch die verschiedenen Tonfälle der in

ihren Büchern auftretenden Personen so nachzubilden, dass seine Übersetzungen sich bei aller Treue zur englischen Vorlage stets wie deutschsprachige Originale lesen. In den Verlagen wird Hermsteins Zuverlässigkeit, Vielseitigkeit und Professionalität hoch geschätzt, unter den Münchner Übersetzern ist er zudem einer der kollegialsten; seit Jahrzehnten stellt er seine enorme Berufserfahrung freigebig Jüngeren zur Verfügung, auch als Lehrbeauftragter am Anglistischen Institut der Ludwig-Maximilians-Universität."
Die öffentliche Preisverleihung durch Bürgermeisterin Christine Strobl und Kulturreferent Dr. Hans-Georg Küppers findet am Dienstag, 16. Juni, um 20 Uhr im Literaturhaus, Saal, Salvatorplatz 1, statt. Die Laudatio hält Helmut Frielinghaus. Die Veranstaltung wird musikalisch von Gerd Baumann und Peter Horn umrahmt. Der Eintritt ist frei.

Europäische Metropolregion München sucht neues Logo
(10.6.2009) Unter dem Dach der Europäischen Metropolregion München e.V. (EMM) engagieren sich 24 südbayerische Landkreise, sechs kreisfreie Städte und mehr als hundert wichtige Akteure aus Wirtschaft, Wissenschaft und Gesellschaft. Alle wollen sich für ihre Region einsetzen und sich im internationalen Wettbewerb gemeinsam als attraktiven Standort positionieren. Für eine noch bessere Außen- und Innenwahrnehmung sucht die EMM ein starkes Logo, das dem Verein Europäische Metropolregion München e.V. ein Gesicht gibt.
Unter dem Motto „Du weißt, wie wir morgen aussehen?" hat der Verein einen Design-Wettbewerb ausgeschrieben. Alle kreativen Schülerinnen und Schüler, Studentinnen und Studenten aus München und dem Umland sowie der kompletten Region von Augsburg und Kaufbeuren bis Landshut, von Ingolstadt bis Rosenheim, Traunstein und Garmisch sind zur Teilnahme an dem Wettbewerb aufgerufen. Der Kreativität sind (fast) keine Grenzen gesetzt, solange die Entwürfe die Metropolregion München mit ihren vielen Facetten und ihrer hohen Attraktivität, die sich auch über die Grenzen der Landeshauptstadt hinaus erstreckt, widerspiegeln. „Wir sind sehr gespannt, wie junge Menschen an dieses Thema herangehen, für die Metropolregion eben kein geografischer Fachbegriff, sondern gelebte Realität ist. Wie sehen und beschreiben sie mit Hilfe eines Logos völlig unvoreingenommen die Vielfalt und Unterschiede innerhalb ihrer Region? Wir wünschen uns frische Ideen und lassen uns gerne überraschen", erklärt die Geschäftsführerin des Vereins Anja Wilde die Idee, sich unabhängig von den üblichen Kreativschmieden inspirieren zu lassen. Einsendeschluss für alle Entwürfe ist der 10. Juli 2009. Am Ende winkt den Gewinnerinnen und Gewinnern ein Preisgeld von 500 Euro für den ersten Platz und 250 Euro für

den zweiten Platz. Alle Informationen stehen auch im Internet zur Verfügung unter *www.metropolregion-muenchen.eu*.
Rückfragen an Anja Wilde (mailto:extern.emm.wilde@muenchen.de).

Bürgerversammlung für den Stadtbezirk 8

(10.6.2009) In Abstimmung mit dem Bezirksausschuss 8 (Schwanthalerhöhe) lädt Oberbürgermeister Christian Ude am Donnerstag, 25. Juni, 19 Uhr, in den Pfarrsaal St. Rupert, Gollierstraße 61, 80339 München, zu einer Bürgerversammlung des 8. Stadtbezirkes ein.
Zu Beginn der Versammlung informieren Bürgermeisterin Christine Strobl und Ludwig Wörner, Bezirksausschussvorsitzender, über den Stadtbezirk. Die Leitung der Versammlung übernimmt Bürgermeisterin Christine Strobl. Schwerpunktthemen werden voraussichtlich sein:

1. Parkraummanagement
2. Sinti-Roma-Platz
3. Wiederherstellung von Straßen

Alle Besucher der Bürgerversammlung, die an den Abstimmungen teilnehmen wollen, werden gebeten, ihren amtlichen Lichtbildausweis mitzubringen, um sich als Stadtviertel-Bürger ausweisen zu können. Sie erhalten daraufhin eine Karte, die sie berechtigt, an allen Abstimmungen mitzuwirken.
Die von der Bürgerversammlung angenommenen Anträge werden im Wortlaut in der Geschäftsstelle Süd der Bezirksausschüsse 6, 7, 8 und 19, Implerstraße 9, 81371 München, für die Öffentlichkeit ausgelegt. Ebenfalls kann in der Geschäftsstelle die Stellungnahme des Stadtrates beziehungsweise des Bezirksausschusses zu den Anträgen eingesehen werden.

Bürgersprechstunde

Von 18 bis 19 Uhr stehen Vertreterinnen und Vertreter aus folgenden Bereichen interessierten Bürgerinnen und Bürgern Rede und Antwort: Baureferat-Gartenbau und Tiefbau, Bauzentrum, Kreisverwaltungsreferat-Straßenverkehr, Münchner Verkehrsgesellschaft-Öffentlicher Nahverkehr, Polizeiinspektion, Stadt-Information und der Bezirksausschussvorsitzende Ludwig Wörner.

Baumfällungen im Zuge der Sanierung der Galerie im Lenbachhaus

(10.6.2009) Im Zuge der Bauarbeiten zur Gesamtsanierung der Städtischen Galerie im Lenbachhaus müssen auf dem Gelände des Lenbachhauses ab Montag, 15. Juni, sechs Bäume sowie im Juli weitere zehn Bäume und sechs Bäume entlang der Briennerstraße gefällt werden.
Es handelt sich dabei insgesamt um zwei Rosskastanien, zwei Goldregen, eine Kornelkirsche, zwei Feldahornbäume, eine Winterlinde, einen Berg-

ahorn, sieben Robinien, drei Stieleichen, einen Weißdorn, einen Götterbaum und eine Hainbuche. Zwölf der Bäume stehen unter Baumschutz; die Fällungen wurden mit dem Bezirksausschuss 3 (Maxvorstadt) und der Unteren Naturschutzbehörde abgestimmt. Nachpflanzungen erfolgen nach dem Ende der Bauarbeiten und im Rahmen der neuen Gartengestaltung voraussichtlich 2011. Für eventuell auftretende Beeinträchtigungen während der Arbeiten wird um Verständnis gebeten.

Umweltladen am 12. Juni geschlossen

(10.6.2009) Der Umweltladen des Referates für Gesundheit und Umwelt am Rindermarkt 10 (Ruffinihaus) ist am Freitag, 12. Juni, geschlossen. Die regulären Öffnungszeiten sind Montag, Dienstag, Donnerstag, Freitag von 9 bis 12 Uhr und von 13 bis 17.30 Uhr. Telefonisch ist der Umweltladen über das Umwelttelefon 2 33-2 66 66 zu den angegebenen Zeiten erreichbar, per E-Mail unter umweltberatung.rgu@muenchen.de. Im Internet lautet die Adresse *www.muenchen.de/umweltladen*.

Vortrag über Heizen und Kühlen mit der Sonne

(10.6.2009) Das Ökologische Bildungszentrum (ÖBZ) der Münchner Volkshochschule (MVHS) bietet in Kooperation mit dem Bauzentrum München eine Vortragsreihe mit dem Themenschwerpunkt „Bauen und Wohnen mit nachwachsenden Rohstoffen“ an. Die Dozenten sind Baufachleute und Mitglieder des ehrenamtlichen Beraterteams im Bauzentrum München. Der nächste Termin ist Donnerstag, 18. Juni (19.30 Uhr): Der Energieberater und Fachplaner für Haustechnik Manfred Giglinger informiert über die Möglichkeiten des Heizens und Kühlens mit der Kraft der Sonnenenergie. Der Vortrag findet im ÖBZ München statt. Der Eintritt ist auch hier – wie zu den Infoabenden, die im Bauzentrum München stattfinden – frei. Im Anschluss an den Vortrag steht der Experte für Fragen zur Verfügung.
Im Vortrag werden die Einsatzmöglichkeiten verschiedener Systeme und Bauarten von thermischen Solarkollektoren und Speichersystemen sowie deren Dimensionierung in Bezug auf den jeweiligen Anwendungsfall erläutert. Ein weiteres Thema sind solarbetriebene Sorptionskältemaschinen zur Kühlung und Beheizung von Gebäuden.
Das Ökologische Bildungszentrum München, Englschalkinger Straße 166, liegt im Münchner Osten in der Nähe des Arabellaparks. Die Englschalkinger Straße zweigt am Verkehrsknotenpunkt Effnerplatz vom Mittleren Ring ab. Neben Hausnummer 164 führt ein Fuß- und Radweg zum ÖBZ. Mit den öffentlichen Verkehrsmitteln erreicht man das ÖBZ mit der U 4 bis „Arabellapark“ und dann weiter mit den Buslinien 59/154/159/184/186/189, Haltestelle „Cosimapark“, oder zu Fuß entlang der Englschalkinger Straße

(zirka zehn Minuten). Parkmöglichkeiten bestehen entlang der Englschalkinger Straße. Eine Zufahrt bis zum Haus ist nur für Behinderte möglich (Behindertenstellplatz am Haus).

Veranstaltungsreihe „Einblicke“ des Stadtarchivs München
(10.6.2009) Im Rahmen der Veranstaltungsreihe „Einblicke“ stellen Anton Löffelmeier und Angela Stilwell unter dem Titel „Gesucht und (hoffentlich) gefunden!“ die klassischen und digitalen Recherche-Möglichkeiten im Stadtarchiv vor. Die Veranstaltung beginnt um 18.30 Uhr im Stadtarchiv München, Winzererstraße 68. Der Eintritt ist frei.

Vorlesen für gehörlose Kinder in der Stadtbibliothek Laim
(10.6.2009) Am Montag, 15. Juni, um 14.30 Uhr findet wieder eine Vorlesestunde mit anschließendem Basteln für gehörlose und schwerhörige Kinder ab vier Jahren in der Stadtbibliothek Laim, Fürstenrieder Straße 53, statt. In der Geschichte „Klein aber ohooo“ geht es um Tiere, die soooo gerne viel stärker, schöner und mutiger wären. Gut, dass Doktor Kugelrund ihnen mit Rat und Tat zur Seite steht. Die Teilnahme ist kostenlos, eine telefonische Anmeldung unter 1 27 37 33 25 ist möglich.
Das Vorlesen in Gebärdensprache sowie das gemeinsame Lesen und Besprechen von Geschichten ist für gehörlose und schwerhörige Kinder von großer Wichtigkeit. Die Gebärdensprache ermöglicht hörgeschädigten Kindern, sich flüssig auszudrücken. Die Kinder sollen dazu ermutigt werden über das Erzählte zu sprechen und die Freude am Lesen zu entdekken.
Die Vorlesestunden sind eine Initiative von gehörlosen Eltern aus der Selbsthilfegruppe „Familientreff“ (*www.gmu.de*) in Zusammenarbeit mit der Stadtbibliothek Laim.

Baureferat und Kommunalreferat in eigener Sache

Ehemalige Sortieranlage der Markthallen München:
Nutzungsuntersagung für den Gebäudeteil Thalkirchner Straße

(10.6.2009) Bei einem gemeinsamen Ortstermin am gestrigen Tag mit Vertretern der Lokalbaukommission, des Baureferates und der Markthallen München musste der Prüfstatiker der Lokalbaukommission vor Ort die Nutzungsuntersagung des Gebäudeteils Thalkirchner Straße der ehemaligen Sortieranlage der Markthallen München verfügen. Der Gebäudeteil wurde noch am gleichen Abend von den zuständigen Mitarbeitern der Lokalbaukommission geräumt.

Im Auftrag der Markthallen München hatte das Baureferat eine Routineuntersuchung zur Kostenschätzung einer Sanierung im Gebäude durchgeführt. Aufgrund der seit gestern Nachmittag vorliegenden Untersuchungsergebnisse für den Gebäudeteil an der Thalkirchner Straße konnte das vom Baureferat beauftragte externe Statikbüro keine Gewährleistung für die ausreichende Standsicherheit der Dachkonstruktion geben. Das Statikbüro wird umgehend prüfen, ob eine erneute kurzfristige Ertüchtigung des Dachstuhles möglich ist. Das Dach wurde bereits vor mehreren Jahren statisch verstärkt. Allerdings zeigte sich jetzt, dass die damaligen Maßnahmen offensichtlich keine dauerhafte Lösung darstellten.

Die Markthallen München haben ihre Mieter von der Sperrung sofort informiert. Erst wenn die weiteren Informationen des Statikbüros vorliegen, kann entschieden werden, ob die Sperrung längerfristig aufrechterhalten werden muss. Dabei steht im Vordergrund, die Beeinträchtigung der Mieter so gering wie möglich zu halten und so schnell wie möglich alle geeigneten Massnahmen anzugehen.

Nach einer ersten Einschätzung des beauftragten Statikers besteht bei den Dachkonstruktionen der Gebäudeteile an der Oberländerstraße und Gotzinger Straße keine Notwendigkeit einer sofortigen Sperrung. Für diese Dachstühle wurden weitere statischen Untersuchungen in die Wege geleitet.

Weitere Informationen:

Jürgen Marek
Pressesprecher des Baureferates,
Telefon 2 33-6 00 28
juergen.marek@muenchen.de

Günther Langer
Pressesprecher des Kommunalreferates, Telefon 2 33-2 75 66
guenther.langer@muenchen.de

Baureferat in eigener Sache

Umbau des Deutschen Theaters

(10.6.2009) Zum heutigen Artikel in der AZ zum Umbau des Deutschen Theaters nimmt das Baureferat wie folgt Stellung:

Bei jedem Bauvorhaben im Bereich von U-Bahn-Trassen müssen vom verantwortlichen Bauträger standardmäßig mögliche Auswirkungen auf die U-Bahn-Röhre überprüft werden. Um dies sicherzustellen, leitet die Lokalbaukommission jeden entsprechenden Bauantrag zur Stellungnahme an das Baureferat. Selbstverständlich wäre es für jeden Bauträger empfehlenswert, im Bereich von bekannten U-Bahn-Trassen die Planungen vorabzustimmen. Hierfür stehen die Fachleute im Baureferat gerne zur Verfügung. Üblicherweise wird im Baugenehmigungsverfahren die Auflage erteilt, die konkreten Ausführungspläne und Berechnungen insbesondere für Baugrube und Gründungen mit dem Baureferat abzustimmen.

Dieses Verfahren gilt selbstverständlich auch für die Baumaßnahme Deutsches Theater. Die erwähnte Auflage zur Abstimmung wurde bereits zum Jahreswechsel im Zuge des Baugenehmigungsverfahrens an den Bauherren „Deutsches Theater Grund und Hausbesitz GmbH“ übermittelt. Am 16.04.2009 wurden die fertiggestellten Ausführungsunterlagen dem Baureferat vom Fachplaner zur Zustimmung übergeben; eine Vorabklärung ist nicht erfolgt. Erst aus diesen übergebenen Unterlagen ging hervor, dass zum Beispiel das Einbringen neuer Fundamente unter dem Kellerboden beabsichtigt ist. Da über dieser U-Bahnröhre neue Abgrabungen tiefer als vier Meter ohne gutachterlichen Nachweis im Einzelfall nicht möglich sind, konnte am 20. April 2009 nur eine eingeschränkte Zustimmung erteilt werden, mit dem Hinweis, dass die oben genannten Nachweise zu erbringen sind.

Von einer Hiobsbotschaft oder einem Alarmruf aus dem Baureferat mitten in den Pfingstferien kann also keine Rede sein. Wie ausgeführt, sind die erforderlichen gutachterlichen Nachweise ausschließlich für neue Abgrabungen über vier Meter Tiefe zu führen. Abgrabungen mit geringerer Tiefe sind erst aufgrund des Gutachtens von Prof. Schikora ohne gesonderten Nachweis möglich. Das Gutachten wurde erstellt, um für diese erste in der damals neuen Bauweise in München errichtete U-Bahnröhre zusätzliche statische Grundlagen nach heutigen Rechenmethoden zu gewinnen.

Es kann keinesfalls die Rede davon sein, dass bestehende Überbauungen der U-Bahn und Umbauten innerhalb des Bestandes nicht zulässig wären. Die im Artikel benannten früheren Untersuchungen des Baureferates zum Umbau des Deutschen Theaters ergaben selbstverständlich, dass stati-

sche Ertüchtigungen notwendig sind. In welcher Weise diese ausgeführt werden, ist Sache der Ausführungsplanungen, an denen das Baureferat seit der Stadtratsentscheidung für den Umbau nicht mehr beteiligt war. Für das Baureferat ist es eine Selbstverständlichkeit, bei allen in seiner Verantwortlichkeit liegenden Bauvorhaben Ausführungsplanungen auf die Erfordernisse tangierter U-Bahnanlagen frühzeitig abzustimmen.
Weitere Informationen: Jürgen Marek, Pressesprecher des Baureferates, Telefon 2 33-6 00, juergen.marek@muenchen.de

Antworten auf Stadtratsanfragen

Mittwoch, 10. Juni 2009

Familien helfen – Kindergartenplatz-Situation rasch verbessern
Anfrage Stadtrat Dr. Georg Kronawitter (CSU) vom 31.3.2009

Antwort Stadtschulrätin Elisabeth Weiß-Söllner:

Zum 31.03.09 stellten Sie eine Anfrage gem. § 68 der Geschäftsordnung der Landeshauptstadt München in o.g. Angelegenheit.

Mit Ihren Fragen baten Sie um Informationen zur aktuellen Vormerksituation an den Kindergärten, zum Vergabeverfahren und zum Planungsstand der Neubauten in Trudering-Riem.

Zu den im Einzelnen gestellten Fragen kann ich Ihnen Folgendes mitteilen:

Frage 1:
Hat das Schulreferat schon einen Überblick, in welchen Stadtbezirken bzw. Kita-Planungsbereichen in diesem Jahr mehr als 10 Kinder abgewiesen werden mussten?

Antwort:
Ja, in allen 25 Stadtbezirken stehen mehr als 10 Kinder auf den Vormerklisten der städtischen Kindergärten. Dies bedeutet aber nicht automatisch, dass diese Kinder abgewiesen bzw. auf keinen Fall aufgenommen werden. Die dem Schulreferat vorliegenden Zahlen geben eine Momentaufnahme direkt nach den Abgleichsgesprächen zwischen den einzelnen Einrichtungen, die direkt im Anschluss an die Einschreibung am 03.03.09 stattfanden, wieder. Ein Abgleich erfolgt in der Regel zwischen benachbarten Einrichtungen, wobei die Beteiligung der freien Träger recht unterschiedlich ausfällt. Auch zeigt die Erfahrung, dass ein Abgleich aufgrund der gestiegenen Mobilität der Eltern bzw. auch deren Bereitschaft, das Kind in einen Kindergarten auf dem Weg zu ihrer Arbeitsstelle zu geben, schwierig wird, wenn diese Einrichtungen nicht von den Eltern im Antrag auf Aufnahme angegeben werden. Dies führt aber dazu, dass Mehrfachanmeldungen nicht als solche erkannt werden können. In der Regel erhalten daher viele der Kinder auf der Vormerkliste im kommenden Tagesein-

richtungsjahr – unter Umständen auch im Nachrückverfahren – noch einen Platz.

Frage 2:
Was unternimmt die Stadt konkret, um den betroffenen Familien dennoch zu einem Kinderbetreuungsplatz zu verhelfen?

Antwort:
Während städtische Kindergartenplanungen auf Grund ihres Planungs- und Finanzierungsvorlaufes (üblicherweise ist der Stadtrat mehrmals damit zu befassen) mehrere Jahre beanspruchen, gelingt es privaten Trägern nicht selten, in bereits bestehenden Gebäuden nach erfolgtem Umbau binnen eines Jahres Plätze bereitzustellen. Das Schulreferat unterstützt ein derartiges Engagement, indem es bei entsprechendem Bedarf und pädagogischer Eignung die anfallenden Investitions- und Betriebskosten fördert. Privaten Trägern, die in Trudering Plätze errichten wollen, wird eine entsprechende Unterstützung in Aussicht gestellt. Die vom Sozialreferat betreute Krippe am Dompfaffweg 10 erwägt eine Erweiterung um Kindergartenplätze. Das Schulreferat hat den entsprechenden Bedarf bereits bestätigt. Darüber hinaus sei auch auf die Antwort zur Frage 5 verwiesen.

Frage 3:
Wie geht die Stadt mit Hinweisen von Müttern um, wonach ihnen von städtischen Kita-Leiterinnen als ein Grund für die Ablehnung genannt wurde, dass die Mütter die betreffende Kita beim Anmeldeformular nicht mit Priorität 1 benannt hatten?

Antwort:
Die Aufnahme der Kinder in den städt. Kindertageseinrichtungen orientiert sich ausschließlich an den Kriterien der städt. Kooperationseinrichtungs- und Kindertagesstättensatzung, also den darin genannten Rangstufen und Dringlichkeiten. Die im Antrag auf Aufnahme abgefragten Prioritäten der Kindertageseinrichtungen dienen ausschließlich der Orientierung der Einrichtungsleitungen beim Abgleichsgespräch. Soweit die Wünsche der Eltern, die aus diesen Prioritäten herausgehen erfüllt werden können und erkennbar sind, sind die Einrichtungsleitungen auch bemüht diese umzusetzen. Allerdings sei hier erwähnt, dass sich die Angaben der Eltern bei der Anmeldung von Einrichtung zu Einrichtung durchaus unterscheiden können. So ist z. B. der Elternwille nicht mehr erkennbar, wenn jede Einrichtung mit der 1. Priorität klassifiziert wird, wie dies häufig der Fall ist.

Die Tatsache, dass ein Kindergarten nicht mit Priorität 1 benannt wurde, führt jedoch nicht zur Ablehnung eines Kita-Platzes. Dies belegt auch eine aktuelle Beschwerde einer Bürgerin (im Übrigen aus dem Stadtbezirk 15 Trudering - Riem), die darüber verstimmt ist, dass sie eine Zusage für einen Kindergartenplatz erhielt, obwohl sie diesen nur mit Priorität 4 klassifiziert habe. Daraus ist wohl klar abzuleiten, dass dies kein "absagerelevanter" Grund ist.
Ausschlaggebend für zu erteilende Absagen ist ausschließlich ein Platzmangel in der jeweiligen Besuchsart.

Frage 4:
Trifft es zu, dass im Neubaugebiet Bajuwarenpark es zu erheblichen Verzögerungen bei der Fertigstellung von Kitas kommt?

Antwort:
Es ist zutreffend, dass es beim Neubauprojekt Bajuwarenpark zu Verzögerungen kommt. In der Sitzung des Schul- und Sportausschusses am 29.04.2009 wurde hierüber berichtet.

Frage 5:
Wenn ja, was sind die Ursachen, wann gibt es Abhilfe und wie wird für Übergangslösungen zugunsten der betroffenen Familien gesorgt?

Antwort:
Auch im Hinblick auf die Ursachen, die zu einer Verzögerung des Bauprojekts geführt haben, kann auf die o. g. Stadtratsvorlage verwiesen werden. Entsprechend dem Terminplan, der mit den Projektdaten dem o. g. Beschluss beigefügt war, soll die Fertigstellung und Inbetriebnahme der Kooperationseinrichtung Bajuwarenstraße I für Frühjahr 2010 erfolgen. Die Kindertagesstätte Bajuwarenstraße IV soll direkt im Anschluss, im Frühjahr/Sommer 2010, in Betrieb genommen werden.

Das Schulreferat ist bemüht, bei ansteigenden Vormerkzahlen durch die Verzögerung bei Neubauten aufgrund von Umorganisationen in bestehenden Einrichtungen zeitlich befristete Notgruppen oder Platzerweiterungen anzubieten. Diese Möglichkeiten sind jedoch in der Regel bereits durch die vorhandenen räumlichen Voraussetzungen beschränkt. Man darf hier auch nicht das Wohl der Kinder, die sich bereits an der Einrichtung befinden, vergessen. Hier wird insbesondere von der Aufsichtsbehörde, die die für die Förderfähigkeit notwendige Betriebserlaubnis erteilt, darauf geachtet. Daher sind, sicher zum Leidwesen der Eltern, deren Kinder noch nicht aufge-

nommen werden konnten, enge Maßstäbe anzulegen. In den bestehenden Einrichtungen rund um den Bajuwarenpark können daher keine zusätzlichen Gruppen oder Plätze angeboten werden.